

WARUM LÄSST EIN LIEBEVOLLER GOTT DAS BÖSE ZU?

Anmerkung für den Redner:

Halte den Vortrag so, dass ihn auch jemand, der zum ersten Mal da ist, gut versteht und dass sich Brüder, die gerade Schlimmes durchmachen und denen deshalb auch die Frage nach dem Warum zu schaffen machen kann, in ihrem Vertrauen zu Jehova gestärkt fühlen

GOTT HASST DAS BÖSE IN SATANS WELT (5 Min.)

Kriminalität, Krieg, Terrorismus, Unfälle oder Katastrophen: In solchen Momenten fragen Betroffene oft nach dem Warum (*g* 11/06 3-9)

Warum lässt ein liebevoller Gott so viel Schlimmes zu? Diese Frage beschäftigt viele

Selbst treue Diener Gottes haben sich diese Frage gestellt [**Lies Habakuk 1:3**]

Manche kommen zu dem Schluss, dass die Menschen Gott egal sind

Die Bibel zeigt, dass Gott Leid und Ungerechtigkeit hasst (Ri 2:18; Spr 6:16-19)

Als Jehova sah, wie schlecht die Welt zur Zeit Noahs war, tat ihm das im Herzen weh; heute hasst er das Böse genauso (1Mo 6:5, 6)

Eins ist sicher: Böses und Leid kommt niemals von Gott (Hi 34:10; Jak 1:13)

WARUM GOTT DAS BÖSE ZUGELASSEN HAT (20 Min.)

Aber warum lässt ein liebevoller, gerechter und allmächtiger Gott dann das Böse in Satans Welt zu? (*w02* 1. 10. 5-6)

Viele denken fälschlicherweise, dass jedes Ereignis von Gott gesteuert wird

Allerdings sagte Jesus deutlich, dass Satan, der Teufel, „der Herrscher der Welt“ ist. Er ist für Unglück und Elend verantwortlich (Joh 14:30; 1Jo 5:19)

Der Teufel ist „der Vater der Lüge“. Er hat Engel und Menschen dazu gebracht, sich mit ihm zusammen gegen Gott zu stellen (Joh 8:44; Jud 6)

Jehova hat das Böse in den vergangenen 6000 Jahren zugelassen, damit die Anschuldigungen des Teufels ein für alle Mal geklärt werden (1Mo 3:1-6)

Der Teufel stellte Jehovas Herrscherrecht infrage (*bh* 109-110 Abs. 10-11)

Hat das Leben ohne Gott echte Freiheit und bleibendes Glück eingebracht? Nein!

Seitdem „der Mensch über den Menschen“ herrscht, gibt es Krieg, Unterdrückung, Leid und Tod (Pr 8:9; Rö 8:22; *w13* 1. 9. 3-5)

Jehova weiß genau, was jeder Einzelne durchmacht. Er verspricht, uns von alledem zu befreien (2Mo 3:7; 2Ko 1:3, 4)

Jehova hat Habakuk garantiert, dass er eine „bestimmte Zeit“ festgesetzt hat, zu der er Ungerechtigkeit und Unterdrückung beseitigen wird (Hab 2:3-5)

Jesus hat schon damit angefangen, „die Werke des Teufels abubrechen“ (1Jo 3:8)

Ist es nicht ein wirklicher Trost, dass alles Elend bald ein Ende hat? (Ps 37:9-11; 72:12-14; *w13* 1. 9. 6-7)

Weil unser liebevoller Gott so geduldig ist, können viele Menschenleben gerettet werden (Ps 149:4; Jer 29:11, 12; 2Pe 3:9)

UNSERE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE: DAS „WIRKLICHE LEBEN“ — OHNE LEID! (5 Min.)

Wer Gott verzweifelt die Frage nach dem Warum gestellt hat, findet Trost und Hoffnung durch das, was Gott ihm zu sagen hat [**Lies Offenbarung 21:4; 22:1, 2**]

Wie viel Schlimmes jemand in der heutigen Zeit auch durchmachen muss: Gott wird es wiedergutmachen [**Lies Jesaja 65:17**]

Worauf es bis dahin ankommt: Seine ganze Hoffnung auf Jehova setzen und auf ihn warten, so wie die Glaubensvorbilder von damals und heute (Hab 3:16-18; Heb 6:9-12)

Für jeden, der Gott und seine Herrschaft weiter unterstützt, kommt bald das „wirkliche Leben“: die Zeit, wenn niemand mehr leiden muss (1Ti 6:19)

(Halte dich eng an den vorgegebenen Stoff, und beachte die für jeden Teil vorgesehene Zeit. Nicht alle angeführten Bibeltexte müssen gelesen oder kommentiert werden. Siehe *Predigt diensts chul*-Buch, S. 52-54, 166-169)